

Vogtländischer Anzeiger.

28. Stück.

Freitags den 10. July 1807.

Louise, Königin von Preußen.

Wer sich im Unglücke groß und herrlich bewährt, der besitzt eine erhabene göttliche Denkart. Das Gemeine erliegt unter den Stürmen der Zeit, das Edle aber geht glänzender aus denselben hervor. Die jetzt regierende Königin von Preußen ist ein Muster einer edlen, hochherzigen teutschen Frau. Sie achtet die Menschheit, denkt aufgeklärt, besitzt vielseitige Kenntnisse, liebt ihr Vaterland und seine Ehre, ist eine treue und zärtliche Gattinn, eine liebevolle und sorgsame Mutter. Sie lebt einfach und häuslich, wie eine Bürgerfrau, denkt und handelt aber, wie eine Fürstin. Was Menschen betrifft, daran nimmt sie den innigsten Antheil. Sie hilft, wo sie kann. Wer sie spricht, der vergißt, daß sie die Gemahlin eines mächtigen Regenten ist. In Raumburg, wo sie sich im vergangenen Jahre eine Zeitlang aufhielt, besuchte sie ihre Nachbarn, tröstete und half, wo sie konnte. Ihr heroischer Sinn und ihre großherzige Denkart waren die Ursache, daß sie ihren edlen Gemahl ins Feld begleitete. Alles, was sie umgiebt, alles, was sie handeln gesehen und sprechen gehört hat, ist mit Enthu-

siasmus für sie erfüllt. Jeder Tugend Freund, und jedes Lasters Feind, strebt sie bloß nach dem, was die Menschheit erfreuet und die weibliche Natur verherrlicht. Im Glück und Unglück gleich groß und standhaft, vergißt sie nie das, was sie sich selbst schuldig ist. Wäre sie keine geborne Fürstin, so verdiente sie einen Thron zu besitzen. Teutsch und edel und bieder ist ihre Gesinnung, wie ihre Denkart; ihr Wandel ist rein, wie ihr Herz. Nicht Vorurtheile, nicht Kurzsichtigkeit, nicht Parteisucht leiten ihre Schritte, sondern Einsicht, Liebe zur Gerechtigkeit und zum Vaterlande, Anhänglichkeit an ihren Gemahl und teutscher Patriotismus. Wer nicht so zu handeln versteht, wie diese edle Fürstin, der ist keines Thrones würdig. Schönerer Tage werden die Freuden ihres Lebens vermehren, die gerechte Nachwelt wird ihren Namen mit Liebe und Hochachtung nennen, und wann die gehässigen Leidenschaften verstummet seyn werden, dann wird alles in den Ausspruch einstimmen, daß sie Eine der Edelsten ihres Geschlechtes und der Ruhm und Stolz der teutschen Frauen ist. Ein paar Anekdoten aus besseren Zeiten werden das bestätigen, was hier im Allgemeinen gesagt worden ist. Ein alter Schreiber